

Drohobych common spaces

"Mitgestaltung" des öffentlichen Raums in Drohobych (UA)

Partizipation als Instrument zur Integration von Binnenflüchtlingen



Bilder: Collagen Oleksandr Maksymov

PROJEKTPARTNER

- RPTU Kaiserslautern
- Nationale Polytechnische Universität Lviv
- NGO City-Break Drohobych
- Stadtverwaltung Drohobytch: Abteilung für Architektur und Kommunalwirtschaft

TEILNEHMER:

- Studenten der Technischen Universität Kaiserslautern
- Studenten der Nationalen Polytechnischen Universität Lwiw
- Studenten der Kyiwer Nationalen Universität für Bauwesen und Architektur

BETREUER:

RPTU Kaiserslautern:

Anna Kuzyshyn

Poliksen Qorri-Dragai

Nationale Polytechnische Universität Lwiw

Yaryna Onufriv

Solomiya Shcheholska

Projekt in Facebook und lokale Presse (in ukrainische Sprache):

<https://www.facebook.com/Magicalsaltcities>

<https://drohobych->

rada.gov.ua/%D1%81%D0%BF%D1%96%D0%BB%D1%8C%D0%BD%D0%BE%D1%82%D0%B2%D0%BE%D1%80%D0%B5%D0%BD%D0%BD%D1%8F-

[%D0%B3%D1%80%D0%BE%D0%BC%D0%B0%D0%B4%D1%81%D1%8C%D0%BA%D0%B8%D1%85-](https://rada.gov.ua/%D1%81%D0%BF%D1%96%D0%BB%D1%8C%D0%BD%D0%BE%D1%82%D0%B2%D0%BE%D1%80%D0%B5%D0%BD%D0%BD%D1%8F-%D0%B3%D1%80%D0%BE%D0%BC%D0%B0%D0%B4%D1%81%D1%8C%D0%BA%D0%B8%D1%85-)

[%D0%BF%D1%80%D0%BE%D1%81%D1%82%D0%BE%D1%80/?fbclid=I-](https://rada.gov.ua/%D1%81%D0%BF%D1%96%D0%BB%D1%8C%D0%BD%D0%BE%D1%82%D0%B2%D0%BE%D1%80%D0%B5%D0%BD%D0%BD%D1%8F-%D0%B3%D1%80%D0%BE%D0%BC%D0%B0%D0%B4%D1%81%D1%8C%D0%BA%D0%B8%D1%85-%D0%BF%D1%80%D0%BE%D1%81%D1%82%D0%BE%D1%80/?fbclid=I-)

[wAR3OEzCCUmpCcD9o8Xg9g7afVTNDiy9bYMaS6aZofbxR_KGShbiwZ7BT5FE](https://rada.gov.ua/%D1%81%D0%BF%D1%96%D0%BB%D1%8C%D0%BD%D0%BE%D1%82%D0%B2%D0%BE%D1%80%D0%B5%D0%BD%D0%BD%D1%8F-%D0%B3%D1%80%D0%BE%D0%BC%D0%B0%D0%B4%D1%81%D1%8C%D0%BA%D0%B8%D1%85-%D0%BF%D1%80%D0%BE%D1%81%D1%82%D0%BE%D1%80/?fbclid=I-wAR3OEzCCUmpCcD9o8Xg9g7afVTNDiy9bYMaS6aZofbxR_KGShbiwZ7BT5FE)

https://drohobych.city/articles/303362/dlya-vidpochinku-ta-komunikacii-u-drohobichi-vstanovili-tri-gromadski-prostori-iz-vulichnimi-meblyami?fbclid=IwAR207fGkJwBc1Ne-vhONhA3GGPqhb5ua3EfqGEmWTlB_R0ldAQ5onv1epUak

PROBLEMSTELLUNG

Nach dem Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine am 24. Februar 2022 standen die Städte in der Westukraine vor Herausforderungen, auf die sie nicht vorbereitet waren: die Bereitstellung von Wohnraum, sozialer und medizinischer Infrastruktur sowie von Arbeitsplätzen für Binnenflüchtlinge. Die Zahl der Binnenflüchtlinge schwankte immer wieder aufgrund veränderter Rahmenbedingungen. Einige blieben für kurze Zeit hier und zogen weiter in West-europäische Länder, andere kehrten in ihre Heimat zurück, in die zurückeroberten Städte und Dörfer, und wieder andere entschieden sich (oder wurden gezwungen!) zu bleiben.

Jetzt, mehr als ein Jahr später, im Sommer 2023, können wir eine relative Stabilität in der Bewegung der Binnenflüchtlinge beobachten. Doch nicht nur die Bereitstellung von Unterkünften oder Infrastrukturen ist nach wie vor von Bedeutung, sondern auch die Integration dieser Menschen in das Leben der Stadt. In öffentlichen Debatten hört man oft von gewissen Missverständnissen zwischen "einheimischen" und "neuen" Einwohnern. Konflikte entstehen oft aufgrund der Sprache, der Mentalität oder anderer Faktoren.

PROJEKTZIELE

- Unterstützung bei der Integration von Binnenflüchtlingen in die neue Stadt
- Schaffung neuer Narrative und zugleich Wahrung der Selbstidentität der Binnenflüchtlingen
- Etablierung eines trilateralen Dialogs zwischen den "neuen", den einheimischen Bürgern und den lokalen Behörden

Der Dialog zwischen den Bürgern und den "neuen" Bewohnern der Stadt findet meist im öffentlichen Raum statt. Dieser Raum ist ein Instrument zur Schaffung neuer Narrative - er ist das "Wohnzimmer" der Stadt, in dem sich jeder Bewohner, unabhängig von Alter, Geschlecht oder Status, eingebunden fühlt und sich mit ihr identifiziert.

Unsere Hypothese: Die Integration der "neuen" Bewohner kann durch die gemeinsame Nutzung "mitgestalteter" Räume und die Beteiligung an öffentlichen Veranstaltungen, Workshops und der Projektumsetzung angestoßen werden. Indem sie ihre Ideen und Ressourcen in die Schaffung oder Umgestaltung des öffentlichen Raums einbringen, erhalten die Flüchtlinge ein Umfeld, das Teil ihrer neuen Geschichte wird. Im Laufe des Projekts werden wir diese Hypothese überprüfen und versuchen, die Grundsätze und Empfehlungen für die Schaffung gemeinsamer Räume abzuleiten.

PROJEKTZIELE

Im Rahmen des Projekts haben wir auf folgenden Zielebenen gearbeitet: Bildungsziele, Gestaltungsziele und soziale Ziele.

Bildungsziele

Im Rahmen des Projekts entwickelten die Studierenden Fähigkeiten zur Gestaltung öffentlicher Räume auf der Grundlage partizipativer Prozesse und unter Berücksichtigung potenzieller Konflikte. Die Gestaltungsideen wurden in Pilotprojekten beim gemeinsamen Bau von Stadtmöbeln umgesetzt.

Gestaltungsziele

Entwicklung von Gestaltungszielen für Stadtmöbiliar im öffentlichen Raum im Stadtkontext.

Soziale Ziele

Einbindung der städtischen Akteure in die Entwicklung des öffentlichen Raums: Bewohner, Binnenflüchtlinge, Vertreter der Stadtverwaltungen, NGOs und internationale Fachleute. Die Entwicklung neuer urbaner Narrative sollte damit angestoßen werden.

Die Ziele wurden in drei Phasen erreicht:

Phase 1

Die erste Phase umfasste eine Bestandsaufnahme, mit Forschungsmethoden wie Skizzen, Kartierungen, Fotografie und Sozialforschung (Gespräche und Umfragen mit den Bewohnern der Stadt). Darüber hinaus wurden die Geschichte und die sozioökonomischen Aspekte der Stadt untersucht. Dabei wurden Orte für Interventionen identifiziert und später (in Phase 2) in einem Workshop mit Bewohnern von Drohobych und Neubürgern gemeinsam getestet.

Phase 2

Die zweite Phase der Arbeit umfasste eine Reihe von Workshops mit lokalen Akteuren, um Standorte und Lösungen für die Entwicklung des öffentlichen Raums in Drohobych zu ermitteln:

1. Workshop Standortsuche

Es wurden 15 Gebiete identifiziert, die sich potenziell für die Entwicklung öffentlicher Räume eignen. Gemeinsam mit den lokalen Akteuren wurden Kriterien für die Auswahl von Standorten für die weitere Entwicklung festgelegt.

Ergebnis:

Im Rahmen des Workshops wurden gemeinsam mit Anwohnern, "Neubürgern", Vertretern lokaler Behörden und NGOs drei Standorte für die Entwicklung öffentlicher Räume ausgewählt.

- Standort 1: „Kamenyar“ in der Straße Ivan Mazepa 14
- Standort 2: "Park der Kultur" zwischen den Straßen Ivan Franko und Lesia Ukrainka.
- Standort 3: "Wohnheim 1-5" in der Volodymyr Velykyi Straße 5

2. Workshop Projektvorschläge

Der Workshop umfasste eine Präsentation von Projektvorschlägen und eine Diskussion von Designlösungen. Die vorgeschlagenen Ideen wurden zu technischen Zeichnungen und Finanzplänen weiterentwickelt.

Phase 3

Zwischen dem 24.07-28.07 2023 haben die Studierenden gemeinsam mit lokalen Akteuren Stadtmöbel in den zuvor ausgewählten Bereichen hergestellt und installiert. Die neuen Räume werden der Öffentlichkeit vorgestellt und im Rahmen weiterer Untersuchungen beobachtet.

STANDORTBESCHREIBUNGEN

Projekt 1 "Kamenyar"

Lage

Iwan-Mazepa-Straße 14, 200 m vom Marktplatz entfernt, im historischen Zentrum der Stadt, gegenüber dem Musik- und Schauspieltheater Jurij Drohobytsh. Das Projektgebiet grenzt an das Gebäude der ehemaligen Buchhandlung „Kamenyar“, an deren Fassade das historische Gemälde "Mädchen mit Buch" im Stil des sowjetischen Realismus angebracht ist.

Gründe für die Wahl des Standorts

Die Rückbesinnung auf das historische Gedächtnis des Ortes, die Stärkung der soziokulturellen Funktion in Synergie mit dem Theater und die bessere Aufenthaltsqualität an der Straße.

Merkmale der Projektidee

Die Entwurfslösung basiert auf einer Analyse des städtebaulichen Kontextes, einschließlich der Verkehrs- und Fußgängerströme. Zwei jahrhundertealte Bäume spielen eine wichtige Rolle bei der Gestaltung des Stadtmobiliars. Sie bilden das Zentrum der Komposition für die Bänke, die sich am Rande des Platzes befinden und die Gelegenheit bieten, das Theater, die historische Gemälde "Mädchen mit Buch" und das Wandgemälde der Brüder Grech zu betrachten. Die Gestaltung des Stadtmobiliars erlaubt die unterschiedliche Nutzungsszenarios. Die Materialien und die Farbgebung orientieren sich am Stil der vorhandenen Stadtmöbel.



Foto 1



Foto2



Foto 3



Foto4

Foto 1,2,3,4: eigene Aufnahme „Kamenyar“

Projekt 2 "Park der Kultur"

Lage

Ein Park zwischen den Straßen Ivan Franko und Lesia Ukrainka, etwa 1 km vom Rathaus entfernt. Die Gebäude des Volkshauses, des Hauses der Kultur und des Krimtatarischen Zentrums befinden sich in der Nähe des Projektgebiets, sowie die Staatliche Pädagogische Universität von Drohobych.

Gründe für die Wahl des Standorts

Der Standort befindet sich an der Kreuzung der Fußgängerverbindungen vom Stadtzentrum zu den Gebäuden mit kulturellen, pädagogischen und öffentlichen Funktionen.

Merkmale der Projektidee

Bei der Gestaltung von innerstädtischen Grünflächen ist es wichtig, die "klassischen" Gestaltungsansätze zu überdenken. Im Gegensatz zur linearen Anordnung der Bänke entlang der Hauptwege des Platzes sieht das Konzept unseres Projekts vor, verschiedene Nutzungsszenarien in einer 360-Grad-Ausrichtung zu ermöglichen. Wir bieten eine Alternative zu den üblichen Orten der Erholung und schaffen Räume für die Arbeit im Freien. Im Entwurf wird diese Lösung durch einen großen Bereich mit horizontalen Flächen und Tischen dargestellt, der Platz für eine Gruppe von bis zu 12 Personen bietet. Die Materialien und die Farbgebung orientieren sich an der vorhandenen Stadtmöblierung der Stadt.



Foto 5



Foto 6



Foto 7



Foto 8

Foto 5, 6, 7, 8: eigene Aufnahme „Park der Kultur“

Projekt 3 "Wohnheim 1+5"

Lage

Das Gebiet befindet sich in der grünen Umgebung vor dem Eingang zu den Wohnheimen 1 und 5 in der V. Velykyi Straße 5. Die Hauptnutzer der Fläche sind Binnenflüchtlinge und Studenten der Pädagogischen Universität.

Gründe für die Wahl des Standorts

Das Ort ist ein Zentrum für Erholung und Kommunikation im Freien und stellt außerdem einen repräsentativen Bereich vor dem Eingang des Wohnheims dar. Der neue Platz wurde aufgrund mangelnder Kommunikations- und Erholungsräume für Kinder und Jugendliche in der Umgebung geschaffen.

Merkmale der Projektidee

Der öffentliche Raum besteht aus multifunktionalen transformierbaren Würfeln, die verschiedene Kombinationen bilden können: von Sitzgelegenheiten über Tische, Spielbretter, Schränke usw. Die Kuben wurden von deutschen Studenten entworfen und hergestellt und den Bewohnern vorgestellt.

Studenten der KNUBA und der LNU übernahmen den Staffelstab und renovierten die Oberflächen und Teile der beweglichen Strukturen, die beim Transport beschädigt worden waren, sowie die Auswahl und Gestaltung des Standorts.

Die Möbel sind aus mehrschichtigem Sperrholz gefertigt und mit farbigem Lack überzogen, was den Raum in der bestehenden Umgebung erfolgreich akzentuiert.



Foto 9



Foto 10



Foto 11

Foto 9, 10, 11: eigene Aufnahme „Wohnheim 1+5“

FAZIT

Das Projekt zeigt, dass Studierende wichtige Impulse für die Neugestaltung des öffentlichen Raums in Krisenzeiten setzen können, als einen Ort, an dem sich Binnenflüchtlinge und Bewohner begegnen und eine neue Stadtidentität für die Zukunft prägen.

Die Studierenden haben nicht nur theoretisch das Thema erarbeitet und öffentliche Räume entworfen, sondern dank der Unterstützung durch Meetup auch vor Ort mit den Bürgern diskutiert und selbst Stadtmöbel gebaut, die dauerhaft das Stadtzentrum aufwerten und beleben wird.